

GESCHICHTSLEHRPFAD DER GEMEINDE HETLINGEN



Die Weidenallee von Hetlingen – Ein lebendiges Natur- und Kulturjuwel der Elbmarsch



Foto: FV Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland e.V.

Eine Allee mit Geschichte

Die Weidenallee verbindet seit Beginn des 20. Jahrhunderts Hetlingen mit den Gehöften auf Giesensand und dem Fährmannssand. Damals waren die Menschen überwiegend zu Fuß oder mit Pferdewagen unterwegs. Die mehr als 150 Weiden auf dem erhöhten Damm boten Schutz vor Wasser, Wind, Regen und Sonne und halfen den Menschen, auch bei Dunkelheit den Weg durch die Marsch zu finden.

Die charakteristischen Kopfweiden prägen bis heute das Landschaftsbild der Haseldorfer Marsch. Sie erinnern an eine Zeit, in der die Region eng mit dem Weidenanbau und der Bandreißerei (Herstellung von Fassreifen) verbunden war.

Warum gerade Weiden?

Weiden wachsen schnell, lassen sich leicht vermehren und wurden in der Marsch seit mehr als 100 Jahren genutzt. Ihre biegsamen Zweige dienten früher zur Herstellung von Fassreifen, Körben und anderen Gebrauchsgegenständen.

Durch regelmäßiges Schneiden entstehen die typischen Kopfweiden. Ohne diese Pflege werden die Kronen zu schwer, Stämme brechen, und die Bäume altern deutlich schneller.

Ein Brennpunkt der Artenvielfalt

Die Weidenallee ist weit mehr als nur eine Baumreihe. Sie bietet zahlreichen Tierarten einen wertvollen Lebensraum. Fachgutachten haben hier rund 390 verschiedene Käferarten nachgewiesen, darunter viele seltene und gefährdete.

Alte Kopfweiden besitzen Höhlen, Spalten und Totholzbereiche, die Vögeln, Fledermäusen, Insekten und Kleinsäugern Schutz und Nahrung bieten.

Die regelmäßige Pflege der Allee trägt dazu bei, dieses einzigartige Ökosystem und geschützte Biotop auch für kommende Generationen zu erhalten.

Schutz und Erhalt

Die Weidenallee befindet sich im Eigentum der Gemeinde Hetlingen. Gemeinsam mit Partnern werden die Bäume gepflegt, dokumentiert und schrittweise verjüngt. So bleibt dieses besondere Natur- und Kulturjuwel langfristig erhalten.

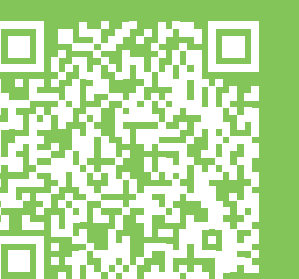


Das Bandreißerhandwerk in Hetlingen

Seit Beginn des 18. Jahrhunderts hat das Handwerk der Bandreißerei für Lohn und Brot in Hetlingen und Nachbargemeinden in der Marsch gesorgt. Doch als in den 1960er-Jahren Kunststoff den Markt eroberte, war es mit dem Geschäft vorbei.

Die Bandreißergruppe des heimischen Kulturvereins hat über Jahrzehnte die Tradition des Handwerks aufrechterhalten und eine Plantage am Idenburgweg nahe dem Dorf gepflegt.

Sie wollen mehr zu dem Thema erfahren?
Dann hier entlang! →



Führungen durch die Weidenallee

Informationen finden Sie beim Regionalpark Wedel Au e.V.
Bei Fragen melden Sie sich unter info@regionalpark-wedeler-au.de

